

Regio Wil als Marke positionieren

Der dritte und letzte Workshop zur Erarbeitung einer regionalen Standort- und Wirtschaftsstrategie beschäftigte sich mit wichtigen Handlungsfeldern und möglichen Massnahmen. Bis zum Frühling 2015 soll ein Wirtschaftsentwicklungsleitbild vorliegen.

JOHANNES RUTZ

WIL. Der Workshop im katholischen Pfarreizentrum in Wil stand unter dem Patronat der Regio Wil, einem Zusammenschluss von 22 Gemeinden der Region Wil. Vertreter aus Wirtschaft, Verwaltung und Bildungsinstitutionen möchten in diesen Workshop Klarheit über die künftige Standort- und Wirtschaftsentwicklung erhalten.

Wirtschaftsstandort fördern

Hergeleitet von den früheren Zusammenkünften ging es darum, in vier als besonders wichtig erkannten Handlungsfeldern konkrete Massnahmen zu formulieren. Am wichtigsten schienen den Teilnehmenden, die Wirtschaftsregion Wil in einer einträglichen Marke fassbar zu machen und den Wirtschaftsstandort zu fördern, was nicht losgelöst werden kann von der Förderung der Region als lebenswerter Ort zum Arbeiten, Wohnen und Ausspannen. Grosse Bedeutung kommt einer nachhaltigen Kommunikation zu. Sie muss die Stärken der Region, ihre Leuchttürme und Chan-

cen thematisieren. Das schafft Identität und Selbstwertgefühl. Eine solche Informationsaufgabe kommt nicht ohne Leitstelle aus, also einer Organisation, die sich permanent mit entsprechenden Aktivitäten befasst.

Gewerbepark für KMU

Unbestritten war das Handlungsfeld «Unternehmertum fördern

und entwickeln». Dabei wird die Bestandespflege bestehender Unternehmungen als ebenso wichtig erkannt wie die Förderung von Jungunternehmern und die Ansiedlung neuer Firmen. Hilfreich wäre dazu ein sogenanntes Flächenmanagement, um verfügbares Bauland im Bedarfsfall rasch bereitstellen zu können.

Erstaunlicherweise stark gewichtet wurde die Schaffung eines Gewerbeparks für KMU (kleine und mittlere Unternehmungen). Als Vorbild wurde die Grünetta in Müllheim genannt. Es handelt sich dabei um einen Gewerbepark mit einer guten Durchmischung von Handwerks- und Dienstleistungsbetrieben. Gewerbeparks gibt es

mittlerweile in verschiedenen Regionen der Schweiz.

Kampf um Lehrlinge

Wegen der grossen Bedeutung der KMU und von Industriebetrieben in der Region Wil spielt die Lehrlingsausbildung eine herausragende Rolle. Wegen des demographischen Wandels ist der Kampf um Lehrlinge voll entbrannt. Der Berufsausschuss und Weiterbildung, so die Meinung der Teilnehmenden, sei vermehrt Aufmerksamkeit zu schenken, beispielsweise mit einer gezielten, fundierten Informationsoffensive schon in der Oberstufe oder imagebildenden Massnahmen für verschiedene Berufsbilder für Eltern.

Leitbild als primäres Resultat

Alle Anregungen werden nun vom Steuerungsausschuss unter der Leitung von Stefan Frei, Gemeindepräsident Jonschwil, gesichtet, bewertet und priorisiert. Gerald Mathis, externer Experte, nannte als Ziel, aus all den Vorschlägen ein kongruentes Wirtschaftsentwicklungsleitbild für die Region bis zum Frühling 2015 auszuarbeiten.



Bild: Johannes Rutz

Der Steuerungsausschuss für den Strategieprozess (von links): Gerald Mathis, Anne Rombach-Jung, Urs Rutishauser, Stefan Frei, Caroline Derungs, Guido Grütter, Marcel Rappke, Lucas Keel.

WZ 21.5.14